

Oppenheim Samuel, Astronom. *Braun-berg (Brušperk, Mähren), 19. 11. 1857; † Wien, 15. 8. 1928. Stud. ab 1875 an der Univ. Wien Mathematik und Physik, legte 1880 die Lehramtsprüfung aus diesen Fächern ab und war 1880–84 und 1891–1911 hauptberuflich als Gymnasialprof. tätig, zuerst in Wien, ab 1896 in Arnau (Böhmen), ab 1899 in Prag-Karolinenthal. Daneben setzte O. seine astronom. Stud. fort und war nach der Prom. zum Dr. phil. (1884) bis 1886 Ass. an der Univ. Sternwarte in Wien, dann bis 1891 Observator an der Privatsternwarte M. v. Kuffners (s. d.) in Wien-Ottakring. 1889 Priv. Doz. für theoret. Astronomie an der Univ. Wien, 1899 an der Dt. Univ. in Prag, wo er 1902 tit. ao. Prof. wurde. 1911 o. Prof. der theoret. Astronomie an der Univ. Wien, 1920 korr. Mitgl. der Akad. der Wiss. in Wien. O.s wiss. Leistungen liegen vorwiegend auf theoret.-astronom. Gebieten. Neben zahlreichen Bahnbestimmungen von Kometen und Planetoiden lieferte er wichtige Beitr. zum Mehrkörperproblem, zur Theorie der Gleichgewichtsfiguren rotierender Himmelskörper sowie zur Statistik und Kinematik der Sterne. Bes. bemerkenswert sind jene Arbeiten, in denen er die strenge Gültigkeit der Newtonschen Mechanik in Frage stellt und Alternativmöglichkeiten dazu untersucht.

W.: Zur Lehre von den Bewegungen der Doppelsterne, 1894; Fortpflanzungsgeschwindigkeit der Gravitation, 1895; Kritik des Newton. Gravitationsgesetzes, 1903; Das astronom. Weltbild im Wandel der Zeit, 1920; Weltuntergang in Sage und Wiss., gem. mit K. Ziegler, 1921; Kometen, 1922; Theorie der Gleichgewichtsfiguren der Himmelskörper, in: Enc. der mathemat. Wiss., Bd. 6, 1919; ca. 50 Abhh. in Sbb. und Denkschriften Wien, Publ. der v. Kuffnerschen-Sternwarte in Wien-Ottakring, Astronom. Nachr. Hrsg.: Astronomie, in: Enc. der mathemat. Wiss., 1917–28.

L.: *Astronom. Nachr.* 233, 1928, S. 295; *Feierl. Inauguration*, 1928/29; *Lotos* 77, 1929, S. 247 ff.; *Almanach Wien*, 1929; *Vjs. der Astronom. Ges.* 64, 1929, S. 20 ff.; *Poggendorff* 3–6; *Kürschner, Gel. Kal.*, 1925–1928/29; *Eisenberg*, 1893, Bd. 2; *Wininger, Jew. Enc.*; *Jüd. Lex.*; *Partisch*, Bd. 3, S. 75; *UA Wien*. (K. Ferrari d'Occhieppo)

Oppenheimer Felix Hermann Frh. von, Schriftsteller und Kunstförderer. * Wien, 20. 2. 1874; † Wien, 15. 11. 1938 (Selbstmord). Sohn des Großgrundbesitzers, Industriellen und Herrenhausmitgl. Ludwig Frh. v. O. (1843–1909); stud. an der Univ. Wien Jus, 1898 Dr. jur. War 1900/01 bei der Statist. Zentralkomm., 1901–04 im Handelsmin. tätig. Dann als Privatier in Wien wohnhaft, gab er 1908–18 (bzw. Jänner 1919) gem. mit A. Frh. v. Berger

(s. d.), Glossy (s. d.) und L. Frh. v. Chlumecský (s. d.) die „Österreichische Rundschau“ heraus, in welcher er die Sparten Sozialpolitik und Volkswirtschaft betreute. Zahlreiche Aufsätze zeigen ihn sozial aufgeschlossen, der dt.-liberalen Politik nahestehend. In diese Zeit fällt auch die über seine Initiative erfolgte Gründung der ersten gemeinnützigen Wohnbauges., die sich mit dem Bau von Volkswohnungen in Wien-Brigittenau beschäftigte. Seine Lebensaufgabe sah O. aber zusammen mit anderen Kunstfreunden in dem 1911 gegründeten Staatsgalerie-Ver. bzw. in dessen Nachfolger, dem noch heute bestehenden Ver. der Mus.-Freunde in Wien, welchem er zunächst als Vizepräs. und nach dem Ersten Weltkrieg bis kurz vor seinem Ableben als Präs. vorstand. Die österr. Mus. verdankten in dieser Zeit ihm und dem unter seiner Führung stehenden Ver. zahlreiche wichtige Erwerbungen. Daneben war O. bes. um die Veranstaltung von Sonderausst. in den Mus. bemüht, wobei die bedeutendsten (Kn. Maria Theresia, Schönbrunn, 1930, Prinz Eugen, Belvedere, 1933, und K. Franz Joseph, Schönbrunn, 1935), welche jeweils eine Übersicht über das gesamte Kulturleben des dargestellten Zeitraumes gaben, den Höhepunkt seiner Tätigkeit als Kunstfreund und Förderer der Künste bildeten.

W.: Wohnungsnot und Wohnungsreform in England, 1900; Wr. Gemeindeverwaltung, 1905; Die Beschaffung der Geldmittel für gemeinnützige Bautätigkeit, 1907; Das Denkmal des K. Franz Joseph zum 75. Jahrestag der Thronbesteigung, in: Das neue Reich vom 1. 12. 1925; zahlreiche Abhh. sozialen und polit. Inhalts in Österr. Rundschau, Tätigkeitsber. des Ver. der Mus. Freunde, 1925–36. L.: *Amtsbl. der Stadt Wien vom 23. 11. 1963*; *Kürschner, Gel. Kal.*, 1925–35; *Jew. Enc.*; *Wer ist Wer?*; *Wer ist's?* 1911–35. (M. V. Allmayer-Beck)

Oppolzer Egon von, Astronom. * Wien, 13. 10. 1869; † Innsbruck, 15. 6. 1907. Enkel des Folgenden, Sohn des Astronomen und Geodäten Theodor v. O. (s. d.); nach vielseitigen Stud. an der Univ. Wien, wo ihn vor allem der Meteorologe J. v. Hann (s. d.) nachhaltig beeindruckte, 1893 Dr. phil. Anschließend machte er sich an der Marinesternwarte in Pola (Istrien) mit der Nautik bekannt und verbrachte dann einen zweijährigen Stud.Aufenthalt bei Seeliger in München. 1897 Ass. an der Sternwarte der Dt. Univ. in Prag, wo er sich 1899 für Astrophysik habil. Nach einem weiteren Stud.Aufenthalt am Astro-